

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 49'605  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.084  
Abo-Nr.: 1077523  
Seite: 7  
Fläche: 62'020 mm<sup>2</sup>

# Die Mühle ist ihr neues Paradies



Enrico und Monika Curschellas vor der Schlossmühle Burgstein.

Marc Imboden

**BURGISTEIN** Die Schlossmühle Burgstein wird heuer 450-jährig. Enrico und Monika Curschellas-Bürgi haben das Gebäude innen und aussen umfassend saniert und bewohnen es heute selber.

Ein historisches Gebäude kaufen, das renoviert werden muss und im kantonalen Bauinventar als schützenswert aufgeführt ist? Viele Leute würden die Finger davon lassen. Einerseits, weil sie mit hohen Kosten für die Renovation rechnen, andererseits, weil die Denkmalpflege des Kantons Bern ein Wörtchen mitzu-

reden hat.

Enrico und Monika Curschellas-Bürgi haben die Mühle trotzdem gekauft – und es nicht bereut. Sie bauten das alte Haus zu ihrem Wohnsitz um und finden im Rückblick nur lobende Worte zur Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Auch die Kosten seien nicht aus dem Ruder gelaufen: «Der Kauf und Umbau der Mühle kosteten etwa so viel wie ein gleichwertiges neues Einfamilienhaus.»

## Zufällig auf einer Wanderung entdeckt

Der Arzt und die Apothekerin aus

Liestal wohnten schon einmal im Kanton Bern. Er arbeitete damals im Inselspital, und die beiden beschlossen, nach der Pensionierung wieder ins Bernbiet zu ziehen. «Wir hielten also Ausschau nach einem Haus und stiessen vor drei Jahren auf einer Wanderung zufällig auf die Schlossmühle Burgstein», erinnert sich Monika Curschellas.

Das Ehepaar besichtigte die Mühle mehrere Male und kaufte sie schliesslich der Erbgemeinschaft Kunkler ab (siehe Kasten). «Es war toll, wie freundlich wir aufgenommen wurden», sagt Monika Curschellas. Von

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 49'605  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.084  
Abo-Nr.: 1077523  
Seite: 7  
Fläche: 62'020 mm<sup>2</sup>

verschiedenen Seiten sei ihnen für ihr Engagement zugunsten der alten Mühle gedankt worden. «Mit den Nachbarn hatten wir sofort ein gutes Verhältnis.»

### Mit Schuhen gegen böse Geister

Nachdem der Kaufvertrag 2011 unterschrieben war, fing die grosse Arbeit an. Zuerst konzentrierten sich die beiden auf die Innenräume. «Die Denkmalpflege wollte die alten tragenden Balken erhalten, sonst aber waren wir absolut frei, weil die Mühle bereits Ende der Vierzigerjahre zu einem Wohnhaus umgebaut worden war», sagt Monika Curschellas. Damals gab es noch keine denkmalpflegerischen Vorschriften. Die damaligen Besitzer hatten deshalb die Wände und Decken mit Täfer verkleidet, wie es zu jener Zeit üblich war. «Das ganze Haus war entsprechend dunkel.»

Im oberen Stock war zudem eine neue Decke eingezogen

worden, was die Räume niedriger und somit einfacher zu beheizen machte. Diese Decke liessen die neuen Mühlenbesitzer entfernen. Im Zwischenboden «Der Kauf und Umbau der Mühle kosteten etwa so viel wie ein gleichwertiges neues Einfamilienhaus.»

*Enrico und Monika Curschellas*

fanden sie allerlei Gebrauchsgegenstände, die die früheren Bewohner dort entsorgt hatten – und einen Haufen Schuhe. Einzelstücke, notabene, keine Paare. «Ich habe recherchiert und gelesen, dass unsere Vorfahren auf diese Art böse Geister fernhalten wollten», erzählt Monika Curschellas. An der Zimmerteilung änderten Curschellas nichts. Dafür bauten sie wieder

eine Treppe ein, wo früher schon einmal eine gewesen war.

Zum Schluss liessen die beiden die Fassade möglichst originalgetreu restaurieren. Verschiedene Sandsteinfassungen waren nämlich verwittert und zum Teil mit Farbe übermalt worden. Zudem liess das Ehepaar den Garten neu anlegen und Wege und Aussenflächen pflästern.

### Nächstes Projekt: Laden für Gewobenes

Am 1. November des letzten Jahres zogen Enrico und Monika Curschellas schliesslich ein. «Es ist einfach wunderbar, hier wohnen zu können», schwärmt Monika Curschellas. In den alten Mauern findet sie Musse, um ihrer Leidenschaft, dem Weben, nachzugehen. Dafür packen die beiden bereits ihr nächstes Projekt an und lassen die Garage umbauen: Im kleinen Laden, der hier entsteht, sollen ihre Waren schon bald zu kaufen sein.

## GESCHICHTE

**Die Schlossmühle Burgstein** wurde 1564 im Auftrag von Bernhard von Wattenwil und Agatha von Diessbach gebaut. Ihre Besitzertafel befindet sich noch immer auf der Ostseite des Gebäudes. In der Schlossmühle **wurde der Zehnte gemahlen**, den die Bauern dem Schlossherrn von Burgstein zu entrichten hatten. 1717 gingen das Schloss und die Mühle durch die Heirat der Juliana von Wattenwil mit Emanuel von Graffenried **in den Familienbesitz der von**

**Graffenrieds** über. Eine Besitzertafel (an der Westfassade) aus dem Jahr 1811 zeugt davon, dass dessen Urenkel Carl Emanuel von Graffenried Besitzer der Mühle war. 1876, als es mit den Adligen im Kanton Bern bergab ging, verkaufte Friedrich von Graffenried die Mühle **an Niklaus Flückiger, den Müller von Burgstein**. 1947 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt. Die Liegenschaft wurde von Karl Kunkler erworben und zu einem Wohnhaus umgebaut. *mgt/mi*

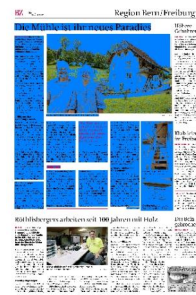
Datum: 11.08.2014

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

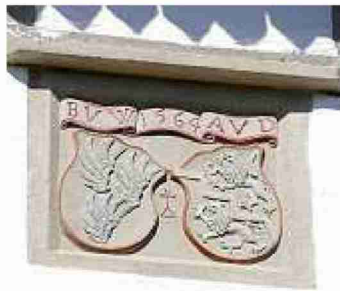
Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 49'605  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.084  
Abo-Nr.: 1077523  
Seite: 7  
Fläche: 62'020 mm<sup>2</sup>



**Die neue Treppe** steht dort, wo früher schon einmal eine war.



**Die alten Besitzer:** Bernhard von Wattenwil, Agatha von Diessbach.